

## Gelungener Start in die Ausbildung

Zahl der Lehrlinge ist im Vergleich zu 2010 gestiegen – Kooperatives Studium kommt an

Mit 356 neuen betrieblichen Lehrlingen in ihren Ausbildungsstätten haben das BFW Bau Sachsen und die Unternehmen in diesem Jahr dem demografischen Wandel getrotzt. Denn ungeachtet der immer schwierigeren Nachwuchssuche ist die Zahl der Jugendlichen, die eine Lehre im Baubereich aufgenommen haben, damit um rund ein Fünftel gestiegen. Stark vertreten sind dabei unter anderem die Tiefbaufacharbeiter, Straßenbauer, Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer sowie Baugeräteleiter – alles Berufe, in denen die Zahl der neuen Lehrlinge angestiegen oder zumindest konstant geblieben ist.

Zugelegt hat auch der Kooperative Studiengang Bauingenieurwesen, der gemeinsam mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig angeboten wird. 24 junge Frauen und Männer nahmen 2011 das Studium auf – 2010 waren es acht. Immer mehr Firmen interessieren sich für diese Form der Nachwuchsgewinn-



*Der Kooperative Studiengang Bauingenieurwesen hat im zweiten Jahr seines Bestehens zugelegt. Hier die Studenten an ihrem ersten praktischen Ausbildungstag im ÜAZ Leipzig. Foto: Reinhard Baum*

nung und Ausbildung von zukünftigen Führungskräften; Handwerksfirmen ebenso wie mittelständische Unternehmen und Konzerne. Eine Vielzahl von ihnen kommt aus Sachsen, aber auch in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen engagieren sich Unternehmen für eine Ausbildung an der HTWK in Leipzig. Der Studiengang bietet jungen Leuten die Möglichkeit, in nur vier Jahren parallel zum Facharbeiterabschluss den akademischen Titel Bachelor of Engineering zu erwerben. Dabei stehen ihnen Ausbil-

dungen in allen Bauberufen zur Auswahl, die sie in den Unternehmen und unter dem Dach des BFW Bau Sachsen absolvieren. Mit der Ausbildungsvergütung können sie ihr Studium finanzieren. Zudem haben sie durch den hohen Praxisbezug beste Chancen auf einen späteren Arbeitsplatz. Die Firmen erhalten auf diese Weise angehende Führungskräfte, die wissen, was Sache ist, und die langfristig gebunden sind. Dabei fallen in den ersten drei Jahren keine zusätzlichen Kosten gegenüber den regulären Ausbildungsverhältnissen an.



*Jens-Uwe Strehle, BFW-Geschäftsführer (l.), sprach beim Lehrjahresauftritt im ÜAZ Leipzig. Foto: P. Lesser*

Was die Ausbildungszahlen 2011 auch zeigen: Mit seinem Projekt zur passgenauen Vermittlung Auszubildender an Unternehmen liegt das BFW offenbar richtig. Angeboten werden in diesem Rahmen unter anderem Berufsfindungstests, Praxistrainings und Vermittlungshilfen. Ansprechpartner gibt es in jedem der vier ÜAZ. Firmen, die ab 2012 einen Lehrling/Studenten in Bauingenieurwesen ausbilden wollen, können sich an Kerstin König, Telefon 0341 2455734, wenden.

*Kerstin König/Michael Wieczorek*